



Das Wichtigste auf einen Blick

Ertrag weiter gesteigert

2017 übertraf die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG mit CHF 115.7 Mio. den Ertrag des Vorjahrs um 4.0%. Im Regionalverkehr wurde ein Ertrag von CHF 51.5 Mio. (+7.9%) erwirtschaftet. Beim Glacier Express erhöhte sich der Ertrag auf CHF 10.6 Mio. (+5.0%). Die Autotransporte erzielten einen Ertrag von CHF 6.0 Mio. (-0.7%) und der Güterverkehr einen Ertrag von CHF 1.8 Mio. (-1.1%).

Flottenstrategie 2030

2017 verabschiedete der Verwaltungsrat die Flottenstrategie 2030. Sie zeigt den Erneuerungsbedarf des Rollmaterials bis im Jahr 2030 und das optimale Fahrzeugkonzept auf. Im Vordergrund steht eine Einheitsflotte von 3-teiligen Triebzügen. Hinzu kommt das Refit von 9 HGe 4/4-Lokomotiven für den Glacier Express, den Güterverkehr und den Autoverlad.

Gründung Glacier Express AG

Am 23. August 2017 erfolgte die Gründung der neuen Glacier Express AG. Damit wird die Organisation und Verantwortung für den Glacier Express in einer eigenständigen Gesellschaft zusammengelegt. Diese hat ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 die operative Führung der Kommunikation sowie des Produktmanagements für den Glacier Express übernommen.

STEP 2025

Im Rahmen des Ausbaus Schritts STEP 2025 (strategisches Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur) wurden 2017 der Neubau der Kreuzungsstellen Sefinot und Schwidernen im Mattertal sowie die Verlängerung der Kreuzungsstelle Lax im Goms abgeschlossen. Insgesamt wurden 2017 CHF 76.4 Mio. in die Infrastruktur investiert.

Kennzahlen MG Bahngruppe

	2017	2016
Finanzkennzahlen (in TCHF)		
Erträge	179 437	168 888
davon Abgeltungen	70 676	63 684
Betriebsaufwand	136 531	132 505
EBITDA	42 906	36 384
EBITDA in % des Gesamtertrages	23.9%	21.5%
Abschreibungen	37 895	34 733
EBIT	5 011	1 651
EBIT in % des Gesamtertrages	2.8%	1.0%
Jahresergebnis	996	139
Jahresergebnis in % des Gesamtertrages	0.6%	0.1%
Kostendeckungsgrad MG Bahngruppe	61.3%	61.8%
Mitarbeitende		
Eigene Mitarbeitende	631	633
Temporäre Mitarbeitende	26	29
Leistungszahlen (in Tausend)		
Reisende	7 015	6 759
Personenkilometer	130 288	124 614
Frequenzen Autoverlad	228	228

Ertragsentwicklung exkl. Abteilungen der MG Bahngruppe

Mio. CHF



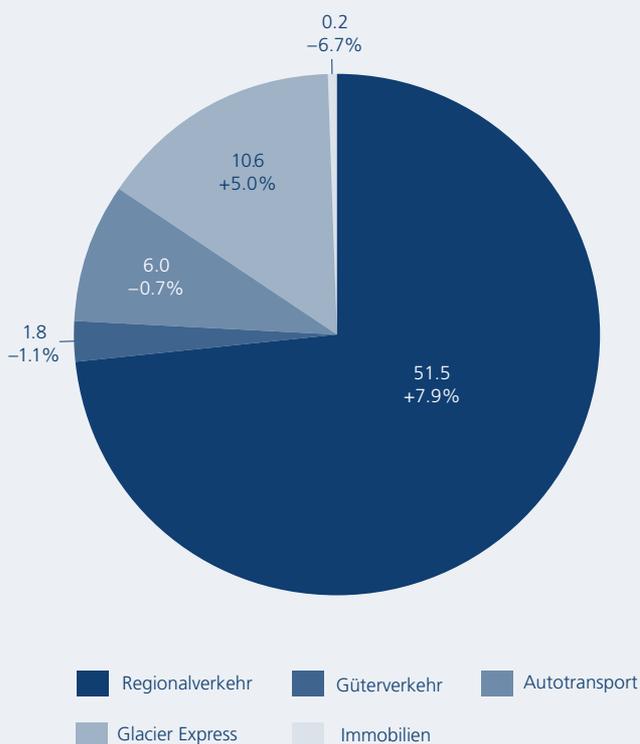
Abteilungsentwicklung der MG Bahngruppe

Mio. CHF



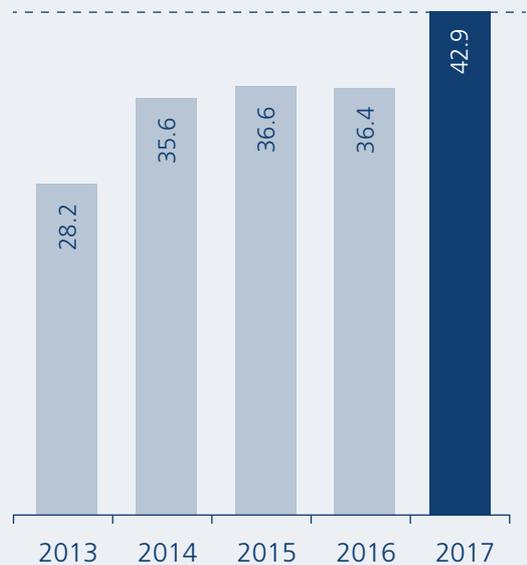
Ertrag MG Bahngruppe

(exkl. Abteilungen) in Mio. CHF /
Abweichung in % gegenüber Vorjahr



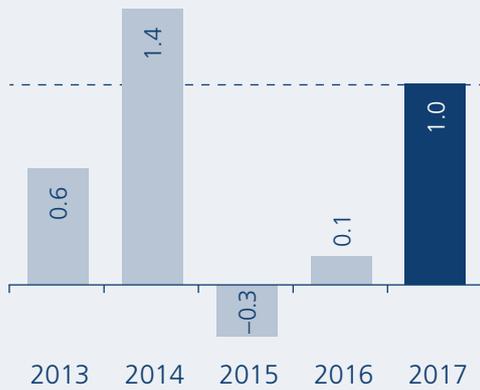
EBITDA

Mio. CHF

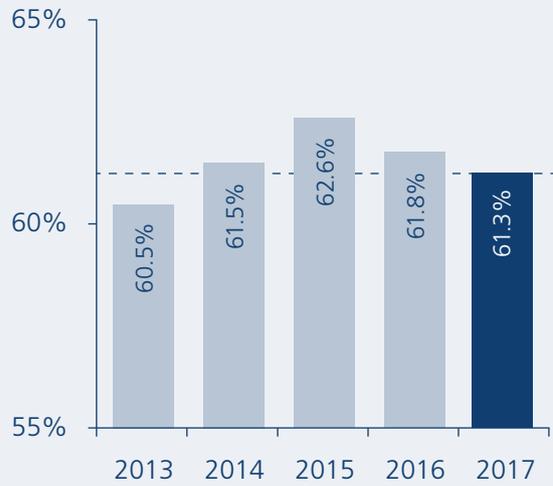


Jahresergebnis

Mio. CHF

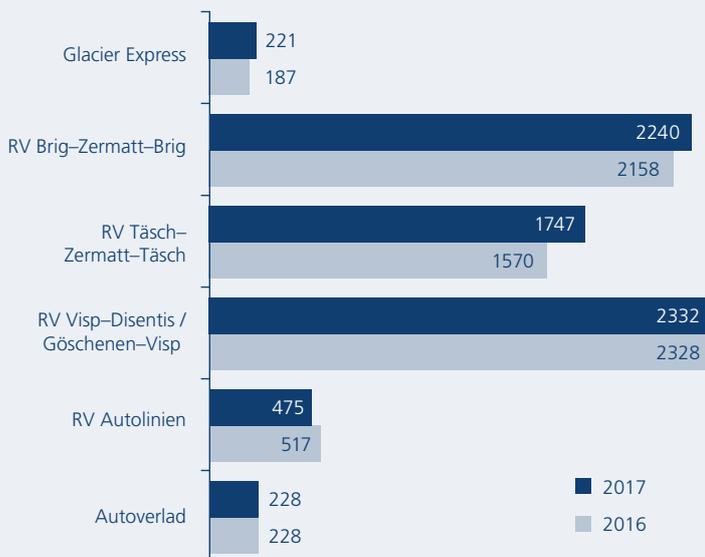


Kostendeckungsgrad



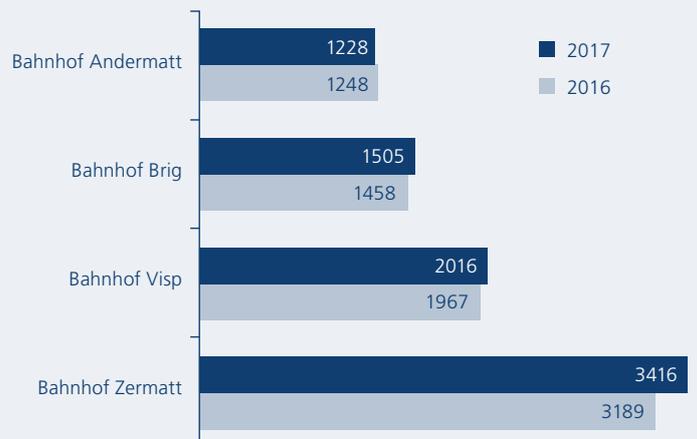
Frequenzen

Tsd. Frequenzen



Frequenzen nach Bahnhöfen

Tsd. Frequenzen



Inhalt

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung	2–3
Regionalverkehr	4–5
Erlebnisreisen	6–7
Autoverlad und Güterverkehr	8–9
Infrastruktur	10–11

Bericht des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung



2

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Nach schwierigen Jahren hat sich der alpine Tourismus im Jahr 2017 merklich erholt. Das Wallis hat von diesem Aufschwung besonders profitiert. Am besten erholten sich die Fernmärkte, während sich die Inlandsnachfrage verhalten positiv entwickelt hat. In Anbetracht dieses Hintergrunds hat die Matterhorn Gotthard Bahn im Geschäftsjahr 2017 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. 2017 konnte die Matterhorn Gotthard Verkehrs AG das Vorjahresergebnis deutlich übertreffen. Der Ertrag steigerte sich um 4.0 Prozent auf CHF 115.7 Mio. (inkl. Abgeltung). Im Regionalverkehr erzielte das Unternehmen einen Ertrag von CHF 51.5 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer markanten Zunahme von 7.9 Prozent entspricht. Der Ertrag im Güterverkehr blieb mit CHF 1.8 Mio. bei einem Rückgang um 1.1 Prozent leicht unter dem Vorjahresergebnis. Bei den Auto-transporten wurden CHF 6.0 Mio. erwirtschaftet, was im Vergleich zum Vorjahr einer Abnahme von 0.7 Prozent entspricht. Der anteilmässige Ertrag aus dem Glacier Express erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.0 Prozent auf CHF 10.6 Mio.

Die positive Entwicklung der Erträge ist in erster Linie auf die wieder angestiegene touristische Nachfrage zurückzuführen. So zählte die Matterhorn Gotthard Bahn im Regionalverkehr wie auch beim Glacier Express 2017 mehr Reisende als 2016. Insgesamt beförderte sie eine Rekordzahl von 7.0 Mio. Reisende (inkl. Autobuslinien). Zugenommen haben die Passagierzahlen auf allen Linien. Zwischen Brig und Zermatt stieg die Zahl der Reisenden um 3.8 Prozent auf 2.2 Mio. an, zwischen Täsch und Zermatt um 11.3 Prozent auf 1.7 Mio. und auf der Linie Visp-Disentis um 0.2 Prozent auf 2.3 Mio. Auch der Glacier Express verzeichnete erfreuliche Zahlen: Die Passagierzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 18.2 Prozent auf 221 000 Personen an.

100 Jahre Schöllenenbahn

Einen Höhepunkt im Berichtsjahr stellte das Jubiläum «100 Jahre Schöllenenbahn» dar, das am 12. Juli 2017 in Andermatt gebührend gefeiert wurde. Nach Eröffnung der Feierlichkeiten fuhren die geladenen Gäste mit einem Extrazug von Andermatt nach Göschenen. Dort wurde das Freilichtspiel «Göschenen am Meer» besucht.

Gründung Glacier Express AG

Seit dem Dezember 2017 wird der Glacier Express als eigenständige Aktiengesellschaft geführt. Die Gründung der neuen Gesellschaft mit Sitz in Andermatt wurde am 23. August 2017 im Beisein von Vertretern aus der Politik, der Verwaltung, der Tourismuswirtschaft, der Medienwelt und weiteren Gästen gefeiert. Gastgeber waren die Rhätische Bahn und die Matterhorn Gotthard Bahn, die an der neuen AG je zur Hälfte beteiligt sind.

Flottenstrategie 2030

Im November verabschiedete der Verwaltungsrat die Flottenstrategie 2030. Sie zeigt den Erneuerungsbedarf des Rollmaterials bis im Jahr 2030 und das optimale Fahrzeugkonzept auf. Im Vordergrund steht die Beschaffung einer Einheitsflotte von dreiteiligen Triebzügen für den Regionalverkehr. Hinzu kommt die Modernisierung von neun HGe 4/4 II-Lokomotiven für den Glacier Express, den Güterverkehr und den Autoverlad. In einer ersten Etappe bis 2023 werden 12 Triebzüge angeschafft und neun HGe 4/4 II-Lokomotiven modernisiert. In einer zweiten Etappe bis 2030 werden weitere 15 Triebzüge angeschafft und das bestehende Rollmaterial angepasst. Insgesamt handelt es sich um Investitionen von rund CHF 330 Mio.



Ausbau Schritte STEP 2025 und STEP 2030/35

Der Ausbauschritt STEP 2025 (Strategisches Entwicklungsprogramm Eisenbahninfrastruktur) umfasst bei der Matterhorn Gotthard Bahn vier Projekte, die zum Ausbau der Kapazitäten und des Angebots beitragen. Die im Juli 2017 fertiggestellte Kreuzungsstelle Sefinot trägt zur nachhaltigen Stabilisierung des Betriebs auf der hochfrequentierten Strecke zwischen Visp und Zermatt bei. Im Herbst 2017 wurden die neue Kreuzungsstelle Schwidernen im Mattertal und die verlängerte Kreuzungsstelle Lax im Goms in Betrieb genommen. Das vierte Projekt, der doppelspurige Ausbau des Herdtunnels vor Zermatt, wurde vorerst sistiert. Dieses Projekt wird gegenwärtig mit den möglichen Projekten im Rahmen des Ausbaus Schritts STEP 2030/35 abgestimmt. Dieser sieht eine Verdichtung zum 15-Minutentakt zwischen Täsch und Zermatt vor, wozu eine Tunnelvariante geprüft wird.

Touristische Angebote und Initiativen

Für zusätzliche Umsatzimpulse sorgten touristische Initiativen wie die Kooperation mit der Grächen Goldcard oder der Gästekarte Sedrun Disentis. Als Pilotbetrieb wurde 2017 erstmals die Strecke Oberwald–Fiesch in die Gästekarte Obergoms inkludiert. Auch die Erlebnis- und Gourmetfahrten erfreuten sich einer hohen Beliebtheit; dies bestätigen die Auslastungen von bis zu 98 Prozent. Die Bahnfahrt zwischen Andermatt und Disentis wurde zu einem attraktiven Après-Ski-Erlebnis. Mit dem Umbau von zwei Panoramawagen zu Bar-Wagen bietet die Matterhorn Gotthard Bahn zusammen mit der Ski-Arena Andermatt-Sedrun die längste Après-Ski-Bahnfahrt der Schweiz an.

Fit für die Zukunft

Die Digitalisierung, neue Marktanforderungen und der demografische Wandel erfordern schnellere und flexiblere Lösungen. Die Entwicklung und Umsetzung

von Innovationsvorhaben wird durch agiles Arbeiten und den Aufbau von digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden gefördert. 2017 wurden die Grundsätze der Zusammenarbeit entsprechend neu ausgerichtet. Im Rahmen der Kampagne «Fit für die Zukunft @ MG-Bahn» wurde auf allen Führungsebenen die gemeinsame Denkhaltung «Hinterfragen! Verändern! Verbessern!» gefördert. Der Wandel der Kompetenzen und die weitere Stärkung der Sicherheitskultur bilden auch im Jahr 2018 Schwerpunkte der Organisationsentwicklung. Um die Angebote noch besser auf die Bedürfnisse der Passagiere anpassen zu können, gilt es zudem Trends im Freizeitverhalten frühzeitig zu erkennen und mitzugestalten.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken der öffentlichen Hand sowie allen Partnern, die es der Matterhorn Gotthard Bahn ermöglicht haben auch im vergangenen Jahr ein erfreuliches Ergebnis zu erzielen für die Unterstützung. Ein besonderer Dank geht an die Mitarbeitenden, die wesentlich zum Erfolg beigetragen haben. Die positiven Impulse aus den Märkten und die zahlreichen bevorstehenden Projekte stellen einen grossen Ansporn dar, den erfolgreichen Pfad der letzten Jahre zielstrebig weiterzugehen.

Jean-Pierre Schmid

Verwaltungsratspräsident

Fernando Lehner

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Regionalverkehr

Der Regionalverkehr hat ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Der Ertrag erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.9 Prozent auf CHF 51.5 Mio. Gestiegen sind die Erträge auf allen Linien: Brig–Zermatt, Shuttle Täsch–Zermatt und Visp–Disentis. Zu diesem Erfolg beigetragen hat die steigende Anzahl Reisende.



Ertragssteigerung auf allen Linien

Der Gesamtertrag des Regionalverkehrs erhöhte sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr von CHF 47.7 Mio. auf CHF 51.5 Mio. Auf der Linie Brig–Zermatt nahm der Ertrag um 6.6 Prozent zu. Die Linie Visp–Disentis verzeichnete einen Zuwachs von 7.5 Prozent und der Ertrag des Shuttle Täsch–Zermatt stieg um 12.5 Prozent. Auch die Entwicklung der Personenkilometer zeigt sich positiv. Den grössten Zuwachs verzeichnete der Shuttle Täsch–Zermatt mit 11.3 Prozent. Zum Erfolg des Regionalverkehrs trug die positive Frequenzentwicklung massgeblich bei. Insgesamt wurden 2017 3.4 Prozent mehr Reisende als im Vorjahr gezählt. Den grössten Zuwachs erfuhr der Shuttle Täsch–Zermatt mit 11.3 Prozent, gefolgt von der Linie Brig–Zermatt mit 3.8 Prozent und der Linie Visp–Disentis mit 0.2 Prozent. Mit einer überdurchschnittlichen Steigerung der Erträge aus Pauschalfahrausweisen, um 9.1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, hat sich deren Anteil am Gesamtertrag weiter erhöht.

Modernisierung im Rollmaterialbestand

Die Umbauarbeiten am Interieur von 16 Sportwagen und 13 Steuerwagen konnten im Berichtsjahr planmässig abgeschlossen werden. Seit dem Sommerfahrplan 2017 wird die Strecke Visp–Andermatt mit fixen Steuerwagenmodulen bedient, so dass die Regionalzüge mit Deh-Pendel in Visp und Andermatt nicht mehr umfahren werden müssen. Dadurch verringert sich der Rangieraufwand und verbessert sich die Fahrplanstabilität.

Ein grösserer Auftrag, der noch Ende 2016 erteilt wurde, betrifft die Lieferung von drei Rangierlokomotiven sowie vier dieselektrischen Zahnrad- & Adhäsions-Lokomotiven für den Einsatz bei Infrastrukturarbeiten. Das Volumen des an Stadler Rail erteilten Auftrags beläuft sich inklusive Reservematerial auf über CHF 23 Mio.

Anderen Zwecken diente der Umbau von zwei Panoramawagen der Matterhorn Gotthard Bahn zum mobilen Après-Ski-Treffpunkt. Die umgebauten Wagen

werden zwischen Andermatt und Disentis als Barwagen eingesetzt und verlängern das Erlebnisangebot der Ski Arena Andermatt-Sedrun.

Online-Verkauf auf Vormarsch

Seit 2017 können auch die Tickets für das Matterhorn Terminal Täsch direkt über den online Shop gekauft werden. Ausserdem wurden 2017 für den Shuttle Täsch–Zermatt wie auch für die Gornergrat Bahn neue Ticket-Automaten beschafft. In Täsch stehen vier und in Zermatt zwei neue Automaten zur Verfügung. Neu ist zudem, dass online gekaufte Billette und Skipässe am Automaten in einen gültigen Fahrausweis umgetauscht werden können.

Eine Umstellung für Fahrgäste und Zugbegleiter bedeutet die auf 2019 zwischen Andermatt und Disentis geplante Einführung der Selbstkontrolle. Mit Ausnahme von einzelnen stark frequentierten Zügen und Fahrten von mobilitätseingeschränkten Reisenden wird der Regionalverkehr ohne Zugbegleitung erfolgen. Die Matterhorn Gotthard Bahn trägt damit dem geänderten, durch die Digitalisierung beeinflussten Kundenverhalten Rechnung.

Ausblick

Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit des bestehenden Angebots werden zusammen mit den laufenden Optimierungen der Mobilitätsleistungen und den diversen Marketingaktivitäten dafür sorgen, dass die Frequenzen im Regionalverkehr weiter zunehmen. Auch die weltweit wachsende Nachfrage nach touristischen Erlebnisreisen dürfte das Geschäftsfeld Mobilität positiv beeinflussen.

Erlebnisreisen

2017 blickt der Glacier Express auf ein erfolgreiches Jahr mit einem anteilmässigen Ertrag von CHF 10.6 Mio. zurück. Die Passagierzahlen verzeichneten eine Zunahme von 18.2 Prozent im Vorjahresvergleich.



Positive Entwicklung der Fernmärkte

Das Wiederaufleben des Tourismus in der Schweiz kurbelte auch die Zahlen beim Glacier Express an. Der Ertrag der Matterhorn Gotthard Bahn aus dem Glacier Express erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.0 Prozent auf CHF 10.6 Mio. Mit über 220 000 Reisenden verzeichnete der Glacier Express ein erfreuliches Frequenzwachstum von 18.2 %. Das Plus ist zu einem wesentlichen Teil auf die im Sommer eingeführten Teilstreckenangebote Brig–Zermatt, Brig–Andermatt, Chur–Andermatt und Chur–St. Moritz zurückzuführen. Auch die Themenwochen, die im Mai/Juni Bündner Spezialitäten und im September/Oktober Walliser Köstlichkeiten gewidmet waren, belebten die Nachfrage.

Dieser Fortschritt widerspiegelt die erhöhten Anstrengungen in der Marktbearbeitung verschiedener Fernmärkte. Der Auf- und Ausbau des Repräsentantennetzes in Asien und Nordamerika zahlt sich mit einer wachsenden internationalen Nachfrage aus.

Die Märkte Südostasien, Grossbritannien, Indien, USA, Taiwan und China haben sich 2017 positiv entwickelt. Auffällig ist die starke Nachfrage aus den USA. Dort wird der Glacier Express immer häufiger ergänzend zu Flusskreuzfahrten ab Basel als Pre-/Post-Programm angeboten. Die neuen Kurzstrecken werden verstärkt aus den asiatischen Märkten gebucht. Der Markt Japan hat sich nach Rückgängen in den letzten zwei Jahren wieder erholt. Positiv entwickelt haben sich die Frequenzen ebenso aus Südkorea. Auch die Nachfrage aus Europa nahm wieder zu. Sogar in Grossbritannien, das unter der Schwäche des britischen Pfunds und einer allgemeinen Unsicherheit leidet, zogen die Buchungszahlen an.

Neue Glacier Express AG

Zur Neupositionierung des touristischen Topproduktes haben die Matterhorn Gotthard Bahn und die Rhätische Bahn im August 2017 die neue Glacier Express AG mit Sitz in Andermatt gegründet. Damit wird die Organisation und Verantwortung für den

Glacier Express in einer eigenständigen Gesellschaft zusammengelegt. Diese hat ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 die operative Führung der Kommunikation sowie des Produktmanagements übernommen. Auch für die Buchführung und das Reporting ist die Glacier Express AG direkt zuständig. Leistungen für den Betrieb der Glacier Express Züge und die Marktbearbeitung werden bei den beiden Mutterhäusern eingekauft.

Ziel ist es, den Glacier Express einheitlich am Markt zu positionieren und auf digitale Herausforderungen auszurichten. Mit der Einführung neuer Kurzstreckenangebote zwischen Chur und Brig 2017 und dem Entschieden der Erneuerung der Panoramawagen bis 2020 wurden bereits erste Massnahmen umgesetzt, die Tagesausflüge mit dem Glacier Express noch attraktiver macht.

Ausblick

Der Glacier Express wird in Zukunft noch verstärkt auf die Erlebnisinszenierung ausgerichtet. So ist ab Dezember 2018 eine zusätzliche Excellence-Klasse mit je einem Wagen pro Richtung auf der Gesamtstrecke St. Moritz–Zermatt vorgesehen. In der Marktbearbeitung wird eine weitere Verschiebung zu digitalen Informations- und Buchungskanälen angestrebt.

Autoverlad und Güterverkehr

Der Autotransport verzeichnet einen leichten Umsatzrückgang von 0.7 Prozent auf CHF 6.0 Mio., was hauptsächlich auf den schneearmen Winter zurückzuführen ist. Beim Güterverkehr blieb der Ertrag im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei CHF 1.8 Mio.



Autotransporte bleiben trotz schneearmem Winter stabil

Der Ertrag bei den Autotransporten Furka und Oberalp veränderte sich kaum im Vergleich zum Vorjahr. Der Gesamtertrag verringerte sich 2017 nur leicht um 0.7 Prozent und erreichte CHF 6.0 Mio. Die Anzahl der transportierten Fahrzeuge liegt beim Autoverlad Furka mit rund 226'000 auf dem Vorjahreswert. Die Frequenzen beim Autoverlad Oberalp verringerten sich um 7.5 Prozent auf rund 2000 Fahrzeuge. Als Hauptgrund für diesen leichten Rückgang ist der schneearme Winter anzuführen. Im Vergleich zu 2016 führte der geringe Schneefall in der Wintersaison 2016/17 zu einer frühzeitigen Öffnung der Alpenpässe im Jahr 2017. Dies zeigte sich bei den Autotransporten Oberalp besonders in den Monaten März und April, welche im Vergleich zum Vorjahr Einbussen von rund 25 Prozent verzeichneten. Beim Autoverlad Furka waren die Sommermonate Mai bis August rückläufig. Dagegen stiegen die Frequenzen in den Wintermonaten und im Herbst deutlich an. Trotz erschwelter meteorologischer Bedingungen im Frühling und im Dezember konnten der Ertrag und die Frequenzen über das gesamte Jahr 2017 stabil gehalten werden. Die erfolgte Aufhebung des Halbstundentakts an Montagen im Sommer verlief problemlos.

Leichter Anstieg des Transportvolumens im Güterverkehr

Das Transportvolumen im Güterverkehr der Matterhorn Gotthard Bahn, der sich auf die Strecke zwischen Visp und Zermatt konzentriert, erhöhte sich 2017 um 1.9 Prozent auf 43'000 Tonnen. Im Vorjahresvergleich blieb der Ertrag unverändert bei CHF 1.8 Mio. Auf der Strecke wurden auch dieses Jahr hauptsächlich Nahrungsmittel, Baumaterialien und Heizöl transportiert. Die flüssigen Brennstoffe machten dabei rund ein Viertel des gesamten Transportvolumens aus – wie bereits im Jahr 2016. Der Siedlungsabfall von Zermatt blieb das einzige Transportgut, das talabwärts geführt wurde. Die Grossbaustellen der Matterhorn Gotthard

Bahn im Goms wurden 2016 abgeschlossen, wodurch sich die Eigentransporte auf dem Streckenabschnitt Visp–Disentis 2017 leicht reduzierten. Dagegen stieg das Transportvolumen für den Unterhalt der Bahninfrastruktur im Mättertal an.

Auf dem Netz der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn bestehen acht Umschlagplätze für Öl und Kerosin. Mit den Partnern wurden im Berichtsjahr Vereinbarungen zu Nutzung, Bau, Unterhalt und Rückbau dieser Umschlagplätze abgeschlossen.

Ausblick

Im Dezember 2016 wurde die Bestellung von vier neuen Zweiwegfahrzeugen für die Rettung im Furkatunnel ausgelöst. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf CHF 5.5 Mio. 2018 wird ein neues Konzept für den Rettungsdienst im Furkatunnel erarbeitet. Zusammen mit der Rhätischen Bahn und der BLS prüft die Matterhorn Gotthard Bahn die Machbarkeit eines gemeinsamen automatisierten Zutritts- und Kontrollsystems für die Autotransporte.

Infrastruktur

Die Matterhorn Gotthard Bahn investierte im Jahr 2017 CHF 76.4 Mio. in ihre Infrastruktur, wovon CHF 70.0 Mio. auf Fremdleistungen und CHF 6.4 Mio. auf Eigenleistungen entfielen. Die Projekte des Ausbaus schritts STEP 2025 (strategisches Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur) konnten stark vorangetrieben werden. Die Kreuzungsstelle Sefinot war schweizweit das erste von insgesamt 65 Projekten, das fertiggestellt wurde.



STEP Ausbauschritte 2025 sowie 2030/35

Im Rahmen des Ausbauschritts STEP 2025 (strategisches Entwicklungsprogramm Bahninfrastruktur) konnten 2017 diverse Projekte abgeschlossen und das Angebot auf dem Abschnitt Zermatt–Fiesch ausgebaut werden. Der Neubau der Kreuzungsstellen Sefinot und Schwidernen sowie die Verlängerung der Kreuzungsstelle Lax wurden termingerecht vollendet. Die Kreuzungsstelle Sefinot war schweizweit das erste von insgesamt 65 Projekten, welches im Rahmen des Ausbauschritts 2025 realisiert wurde.

2017 wurde zudem die Planung des Ausbauschritts 2030/35 vorangetrieben. Dieser sieht die Einführung des Viertelstundentaktes Täsch–Zermatt bei gleichzeitigem, exaktem Halbstundentakt im Mattertal vor. Für diesen Angebotsausbau wird eine neue Tunnelösung zwischen Täsch und Zermatt evaluiert. In Abstimmung mit dem Projekt des neuen doppelspurigen Herdtunnels vor Zermatt wird hierzu gegenwärtig die mögliche Linienführung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Verkehr geklärt.

Erneuerung Bahnhöfe

Grosse Investitionen wurden auch 2017 in die vom Bund bis 2023 vorgegebene behindertengerechte Anpassung der Bahnhöfe getätigt. Im Dezember wurde der Bahnhof Nätschen, mit zwei Aussenperrons und einer Personenunterführung, am neuen Standort in Betrieb genommen.

Die Projekte für die Erneuerung der Bahnhöfe Andermatt, Brig und Fiesch wurden weiter vorangetrieben. In Andermatt wurde das erste Teilprojekt zur Erneuerung der Bahnanlagen in Angriff genommen. Dieses umfasst den Anschluss der bestehenden Perronanlage an die neue Personenunterführung sowie die Anbindung zur neuen Bahnhofshalle, zum Busbahnhof und zur Talstation der Luftseilbahn. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2018 geplant. Auf der Nordseite des Bahnhofs wurden mit dem Baubeginn des Wohn- und Geschäftshauses durch die Andermatt Central AG die Weichen für die Überbauung des Areals mit Immobilien gestellt.

Auch für den neuen öV-Hub in Fiesch ist die Baueingabe erfolgt. Mit dem öV-Hub Fiesch werden der Bahnhof der Matterhorn Gotthard Bahn, die Talstation der Fiesch–Eggishorn-Bahn sowie das Busterminal an einem neuen Standort vereint. Ziel des öV-Hubs ist es, das Umsteigen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern möglichst kurz und komfortabel zu gestalten. Die Kosten für den Neubau des Bahnhofs Fiesch belaufen sich auf rund CHF 16 Mio. Für das Gesamtprojekt wird mit Kosten von rund CHF 54 Mio. gerechnet. Der öV-Hub wird 2019 in Angriff genommen und voraussichtlich 2020 fertiggestellt.

Um den barrierefreien Zugang aller Stationen bis 2023 zu gewährleisten, wird 2018 das Erneuerungsprogramm mit der behindertengerechten Anpassung der Stationen Kalpetran, Dieni, Mompé, Segnas, Bugnei und Sedrun fortgesetzt.

Kunstabauten und Fahrbahnerneuerungen

Auch 2017 investierte die Matterhorn Gotthard Bahn viel in den Unterhalt und die Erneuerung der Bahninfrastruktur. So wurden unter anderen das unter Denkmalschutz stehende Nussbaumviadukt bei Betten sowie die Galerie Oberalpsee saniert. Fahrbahnerneuerungen erfolgten auf Streckenabschnitten zwischen Realp–Hospental, Ulrichen–Obergesteln sowie Herbriggen–Randa.

Ausblick

Nach dem beschwerdebedingtem Unterbruch der Arbeiten an der Sanierung des Furkatunnels werden diese mit dem Beginn der Gewölbepesantierung im Frühling 2018 wieder aufgenommen.

Grosse Investitionen stehen in den nächsten Jahren mit der Erneuerung der Sicherungsanlagen bevor. Die bestehenden Stellwerke werden schrittweise durch elektronische Stellwerke vom Typ SIMIS IS ersetzt. Mit der 4. Etappe (von 2017 bis 2019) werden die Stellwerke von Tschamut–Disentis und mit der 5. Etappe (von 2018 bis 2023) diejenigen von Ackersand–Zermatt ersetzt.

Bildlegende zu Seite 2, Verwaltungsrat

Einzelbild: Jean-Pierre Schmid

Gruppenbild (v.l.n.r.): Balthasar Meier, Hans-Rudolf Mooser, Viola Amherd, Markus Geyer, Jean-Pierre Schmid, Isidor Baumann, Fernando Lehner

Bildlegende zu Seite 3, Geschäftsleitung

Einzelbild: Fernando Lehner

Gruppenbild (v.l.n.r.): Egon Gsponer, Marco Tacchella, Christoph Kronig, Peter Luginbühl, Fernando Lehner, Alice Kalbermatter, Ivan Pfammatter

Die Matterhorn Gotthard Bahn auf einen Blick

Betriebsaufnahme BVZ Zermatt-Bahn	1891
Betriebsaufnahme Furka Oberalp Bahn	1914
Gründung Matterhorn Gotthard Bahn	2003
Streckennetz	Zermatt – Disentis/Göschenen
Linienbuskonzessionen	St. Niklaus – Grächen/Fiesch – Ernen – Binn
Streckenlänge	144 km
Maximale Steigung	181 Promille
Höchster Punkt	Oberalppass (2033 m)
Tiefster Punkt	Visp (625 m)
Stationen und Haltestellen	44
Brücken	118
Längste Brücke	Rhonebrücke Ostausfahrt Brig (176 m)
Höchste Brücke	Grenjiolsviadukt (48 m)
Tunnels und Lawinengalerien	67
Längster Tunnel	Furkatunnel (15.4 km)
Rollmaterialflotte	338 Schienenfahrzeuge
Vollzeitbeschäftigte Personen (MGB und GGB)	631
Anzahl Fahrgäste 2017 (ohne Autoverlad)	7.0 Millionen

